

Aktion „Nachfolger“?

28.01.2012

Jetzt wird sich die Atmosphäre in der Regierung dadurch verschlechtern, dass diese Ernennung Choroškovs?kyjs wie ein Zwischenschritt in Richtung des Premierpostens aussieht. Und falls Janukovy? , während er diesen Erlass unterschrieb, diese Absichten nicht hatte, sind derartige Empfehlungen ab jetzt aktiv zu erwarten.

Es war im Winter 2002. Die Parlamentswahlen kamen näher. In dem damals einheitlichen Fünf-Sterne-Hotel „Premier-Palace“ im Zentrum Kiew gab Valerij Choroškovs?kyj einen inoffiziellen Empfang für Journalisten, wo er über das geplante Projekt „Team der Wintergeneration“ für die Zukunft erzählte.

Als er von einem der anwesenden Journalisten scherzhaft gefragt wurde, ob er seine Kandidatur für die nächsten Präsidentenwahlen in 2006 aufstellen möchte, antwortete Choroškovs?kyj (geboren am 1. Januar 1969) ernsthaft: „Zu dem Zeitpunkt werde ich schon 35 Jahre alt sein...“

Genau ab diesem Alter darf man kandidieren. Und obwohl sein Name entweder im Jahr 2004 und noch im Jahr 2010 in der Liste stand, heißt es nicht, die Absichten wären verschwunden. Jetzt bekommt er noch mal die Gelegenheit.

Der 18. Januar ist ein schwarzer Tag im Leben von Mykola Azarov gewesen. Präsident Janukovy? entließ Finanzminister Fedor Jarošenko – den letzten Vorposten des Premiers in dieser Regierungskonstellation. Für diese Ministerposition bestimmte Präsident Valerij Choroškovs?kyj, zu dem Azarov seit langer Zeit eine negative Beziehung pflegt. Im Grunde erschwert Janukovy? mit seiner Entscheidung die Arbeitsbedingungen für den Regierungschef.

Die Entlassungsfrage von Jarošenko stand permanent zu Debatte, und besonders seit letzten Herbst. Damals stellte Azarov ein Ultimatum: Wenn Jarošenko entlassen wird, würde er auch zurücktreten.

Diese harte Reaktion war nicht nur die Folge der Säuberung der Regierung von Azarovs Genossen – Vize-Premier Semynoženko, Gesundheitsminister Mytnyk, und anderen... Ohne „eigenen“ Finanzminister ist jeder ukrainische Premierminister an Händen und Füßen gebunden.

Damals war der Bluff Azarovs erfolgreich. Jetzt ist Jarošenko entlassen. Gleich nach dieser Neuigkeit wurde der Hauptbewerber für die Position Jurij Kolobov angemeldet, der heutige Hauptstellvertreter des Nationalbankdirektors Serhij Arbuzovs.

Kolobov entsprach allen Anstellungsanforderungen der letzteren Zeit. Er war Stellvertreter des Direktors der UkrEximBank, deren Aufsichtsratsvorsitzende Arbuzov war. Und als der letzte der Nationalbankdirektor wurde, bekam Kolobov die Position des Hauptstellvertreters. Das heißt, Kolobov würde genau der Logik der „Familie“ entsprechen, wie die Leute im Finanzministerium verteilt werden sollen.

Aber anstatt Kolobov stellte sich Valerij Choroškovs?kyj an die Spitze des Ministeriums. Als nächster Schritt sollten in seine Hände das Steueramt und der Zoll als Hauptquelle der Haushaltseinnahmen übergeben werden.

Man sagt, dass Choroškovs?kyj das Recht nicht nur auf Personalberufung in diesen beiden Institutionen nach Prinzip einer Vertikale, sondern auch auf operative Kontrolle über die beiden Organe haben möchte.

Außerdem ist das Finanzministerium für Choroškovs?kyj ein Rückkehrticket in die öffentliche Politik, wobei er seine Absichten schon im Jahr 2002 äußerte. Die neue Stelle kann sein Image wiederherstellen, das durch seine Arbeit im Sicherheitsdienst der Ukraine/Geheimdienst (SBU) in den letzten Jahren geschädigt worden war. Als Finanzminister wird er sich im stetigen Kontakt mit dem IWF und der Weltbank befinden, was ihm die Möglichkeit gibt, neue Beziehungen mit der Westelite aufzubauen.

„Da ich Choroškovs?kyj persönlich kenne, kann ich sagen, dass er in dieser Position seine Effizienz tatsächlich zeigen kann und das viel mehr als SBU-Chef! Und es ist absolut möglich, dass er der nächste Premierminister der Ukraine sein wird!“, schrieb sein ehemaliger politischer Referent Volodymyr Hranovs?kyj auf Facebook.

Obwohl Choroškovs?kyj nah der Gruppe von L?ovo?kin und Firtaš steht, ist er ziemlich selbstgefällig in seinem Verhalten. Sonst wäre er nicht in die Regierung von Tymošenko im Jahr 2007 gegangen. Oder ein anderer Fall unvereinbaren Aktionen: Die Geschichte mit dem deutschen Experten Nico Lange, den der Staatssicherheitsdienst zur Persona non grata erklärte. Dafür musste sich L?ovo?kin in Verhandlungen mit ausländischen Diplomaten entschuldigen.

Und noch eins. Während dieser Zeit konnte er mit der Familie von Janukovy? eine gemeinsame Sprache finden. Laut bestimmten Quellen zeigte Choroškovs?kyj großes Interesse an der Privatisierung der „UkrTelekom“ und mehrmals sprach er darüber mit dem Chef des Staatseigentumsfonds Oleksandr Rjab?enko.

Und falls es sich bald herausstellen wird, dass unter den letzten Begünstigten der Firma, die das Unternehmen „UkrTelekom“ gekauft habe, die Namen von Valerij Choroškovs?kyj und Oleksandr Janukovy? neben einander stehen, sollte man sich deswegen nicht wundern.

Choroškovs?kyj und Azarov

Der entlassene Minister Fedor Jarošenko war nicht nur ein Mensch aus Azarovs Mannschaft. Er, als ein klassische Beamter, versuchte zwischen den allen politischen Machtgruppen Balance zu halten, schimpfte mit seinen Unterstellten und gehorchte dem Chef. Und Azarov, der eine administrative Führungsmethode gewohnt war, realisierte seinen Willen durch den Minister. Jarošenko war nur der Ausführende seiner Anweisungen.

Jetzt wird Azarov dieses Werkzeug fehlen. Er wird Choroškovs?kyj nicht rumkommandieren können. Dessen Antritt bedeutet die Einführung neuer Regeln, wenn das Finanzministerium von einer Person geleitet wird, deren Bedeutung wichtiger ist als die des Premierministers.

Zumal die Geschichte der schwierigen Beziehungen dieser beiden Personen in Erinnerung geblieben ist. So arbeitete Choroškovs?kyj von Dezember 2002 bis Januar 2004 als Wirtschaftsminister in der Regierung Janukovy? und stritt ständig mit dem damaligen ersten Vize-Premierminister für Finanzen, Mykola Azarov. Ihre Auseinandersetzung wurde öffentlich, als es um die Bildung des Einheitlichen Wirtschaftsraumes mit Russland ging, dessen Anhänger Azarov war. Es dauerte so lange, wie Choroškovs?kyj nicht kündigte.

Jetzt wird sich die Atmosphäre in der Regierung dadurch verschlechtern, dass diese Ernennung Choroškovs?kyjs wie ein Zwischenschritt in Richtung des Premierpostens aussieht. Und falls Janukovy? , während er diesen Erlass unterschrieb, diese Absichten nicht hatte, sind derartige Empfehlungen ab jetzt aktiv zu erwarten. Und diese werden nicht nur von Serhij L?ovo?kin, dem Chef der Präsidentenadministration, ausgehen, sondern auch mit Hilfe eines entsprechenden Scheinbildes für den Präsidenten geschaffen.

Darüber hinaus konnte Choroškovs?kyj einer der ersten Kandidaten in der Liste der Partei der Regionen aus der „L?ovo?kin‘ Gruppe“ stehen. Das Land vermisst einen kreativen und jungen Anführer. Beide Eigenschaften sind ihm eigen, und der Fernsehsender „Inter“, der im Osten des Landes am liebsten angeschaltet wird, wird seine Sendezeit für so einen Politiker gerne nutzen. Im Grunde wird Choroškovs?kyj in die Nische der „White Collar-Leute“ a la Jacenjuk reingelassen, der nach der Verhaftung von Tymošenko zum Feind Nummer eins für die Partei der Regionen wurde.

Gleichzeitig sind die Mitkämpfer von Azarov Borys Kolesnikov und Andrij Kljujev nicht gerade von dem Antritt des ehemaligen SBU- Chefs begeistert. Choroškovs?kyj gehört zu der geschäftlichen und politischen Konkurrenz. Zum ersten Mal hat die „RosUkrEnerg“ -Gruppe den Zugang zum wirtschaftlichen Regierungsblog erhalten.

Wenn die „Donec?ker“ von Jarošenko die benötigten Transfermaßnahmen aus dem Budget mit Geschrei und Drohung erreicht haben, bei Choroškovs?kyj werden sie ihre Stimme nicht erheben können.

Vor allem, wenn sie während ihrer Regierungszeit schon geschafft haben einander über den Weg zu laufen, zum Beispiel, im Fall der „Rodovid Bank“. Hier bei der Diebstahluntersuchung der Refinanzierungskosten wurde Volodymyr Artjuch vom Sicherheitsdienst in Haft genommen – die Person, die von Kolesnikov für den Bau des Sportkomplexes NSK „Olimpijskyj“ als Hauptunternehmer bestimmt wurde.

Nach einigen Tagen wurde er aber freigelassen. Und die von Choroškovs?kyj angekündigte Verhaftung eines Abgeordneten fand überhaupt nicht statt.

Der neue SBU-Chef

Nach der Entlassung von Choroškovs?kyj wurde die Verordnung über den neuen SBU-Chef immer noch nicht veröffentlicht.

Auf diese Stelle gibt es mindestens drei Bewerber.

Der erste ist Hryhorij Illjašov, der jetzige Direktor des Außengeheimdienstes und Ex-Abteilungsleiter des SBU in Yalta und der Luhansker Region. Die Ehefrau von Illjašov, Olena Lukaš, ist die Beraterin des Präsidenten und in Vergangenheit war sie Stellvertretende der Präsidentenadministration.

Gleichzeitig wollen die Donec?ker den SBU dem ersten Stellvertreter des Generalstaatsanwalts Renat Kuz?mina übergeben. Nach dem Antritt von Choroškovs?kyj haben sie nun das Recht von Janukovy? die Stärkung der eigenen Gruppe zu verlangen.

Als es im Jahr 2010 darum ging, Valerij Choroškovs?kyj auf die Stelle des Finanzministers zu berufen, behielt man im Auge, dass genau Kuzmin den freien Platz des SBU-Chefs bekommt.

Der heutige Staatsanwalt Viktor Pšonka wäre glücklich seinen Stellvertreter in ein anderes Amt umzusetzen. Die Beziehungen zwischen den beiden waren nicht besonders gut. Und der Beweis ihrer Zuspitzung war der Beschluss über die Umsetzung von den Kuz?mina Leuten, die Staatsanwälte Lens?kyj und Procenka, in weniger angesehene Positionen.

Aber andererseits, die Ernennung von Kuz?mina als SBU-Chef schafft zusätzliche Probleme. Erstens: nach dem Tymošenko-Fall ist seine Reputation im Westen verdorben. Zweitens: er zeigte, das er seine eigenen Spiele spielen kann: davon zeugt das Verfahren gegen Ku?ma. Und ihn aus dieser „Wichtigtuerei“ herausholen musste damals Choroškovs?kyj, der durch die Klage beim Verfassungsgericht die Tonbänder von Mel?ny?enko bedeutungslos machte.

Und zuletzt kommt der dritte Bewerber. Für die Stelle des SBU-Chefs könnte der erste Stellvertreter von Choroškovs?kyj Volodymyr Rokyts?kyj ernannt werden. Diese Variante würde auch dem neugebackenem Minister am besten passen. Denn so kann er auch den SBU nehmen unter seine Fittiche, insbesondere, wenn man berücksichtigt, dass zu den SBU-Kompetenzen die Zolldelikte gehören.

Die Beibehaltung des Status quo hätte eine andere Gruppe im Kreis des Präsidenten am wenigsten zufrieden gestellt – die Donec?ker. Denn in einem informalen System der „Bedeutungen“, die im Staat herrschen, haben sie den Anspruch auf den Ausgleich der Kräfte wegen der Verstärkung seitens Konkurrenz.

18. Januar 2012 // **Serhij Leš?enko**

Quelle: [Ukrains?ka Pravda](#)

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.